

Man nehme: Solarmodule, natürliche Baustoffe und eine geniale Idee

Das ENERGETIKhaus100[®] wird autark

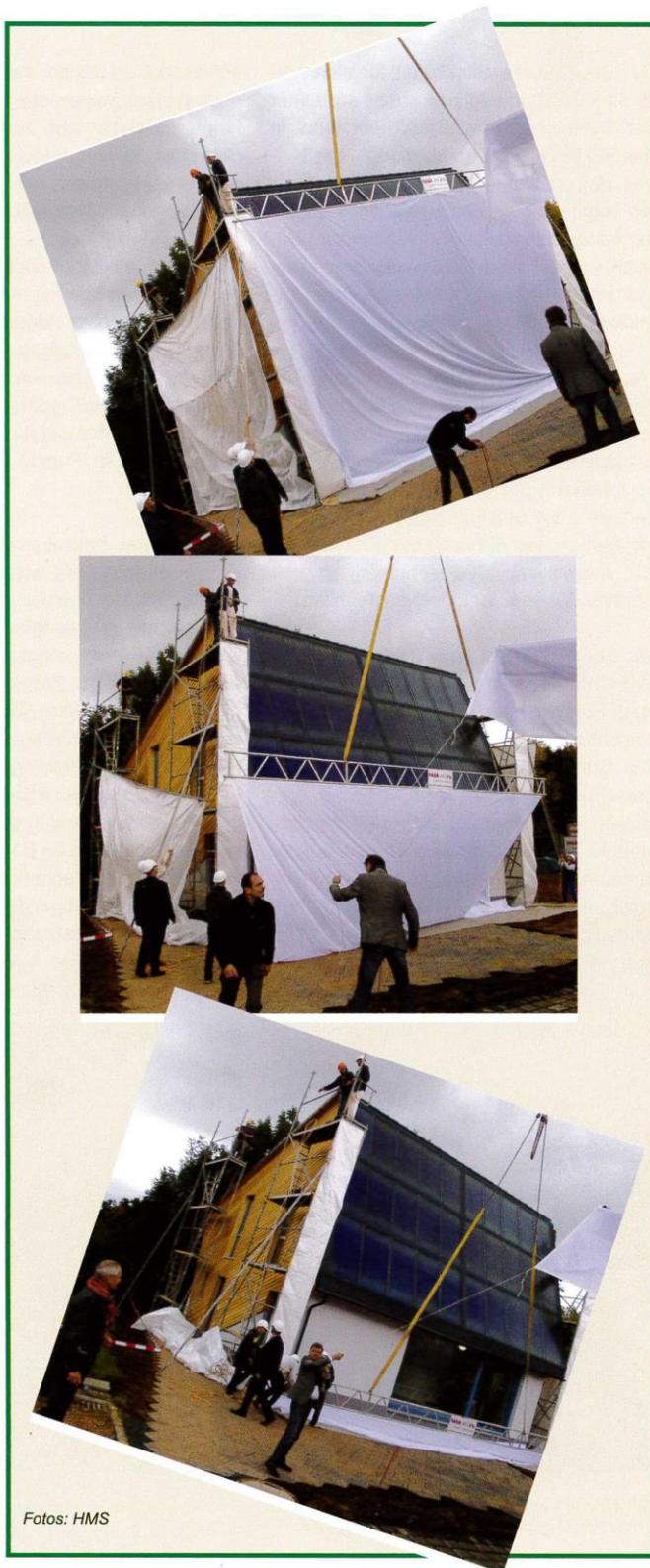
Angesichts immer weiter steigender Energie- und Heizkosten wächst der Wunsch nach weitgehender Unabhängigkeit davon in den eigenen vier Wänden. Das Chemnitzer Unternehmen FASA AG macht diesen Traum wahr. 2006 wurde das erste ENERGETIKhaus100[®] in Berthelsdorf bei Freiberg errichtet und in Betrieb genommen. Gemeinsam mit der TU Bergakademie Freiberg und Partnern aus der Baustoffindustrie sowie Solarmodulherstellern entwickelt, gewährt diese „Ganzjahressolarhaus“ weitgehende Unabhängigkeit von Öl und Gas für die Wärmeversorgung des Hauses. 2009 etabliert sich das ENERGETIKhaus100[®] in fast allen Bundesländern.

Doch das FASA-Team ist damit noch längst nicht am Ende seiner Entwicklungsarbeit: 2011 setzt das Unternehmen einen weiteren solaren Meilenstein - mit dem "ENERGETIK office". Hier wurde erstmals ein Bestandsgebäude - ein einstiges Rechenzentrum - in ein wärmeautarkes Bürogebäude verwandelt. Die damit entwickelte Solararchitektur und die großflächigen Solarthermie-Kollektoren sorgen für eine ganzjährige Beheizung mit Sonnenwärme. Damit traten die FASA-Entwickler gemeinsam mit ihren Partnern den Beweis dafür an, dass sich das bis dahin immer weiter perfektionierte Know How aus dem Einfamilienhaus-Bereich auch erfolgreich auf den gewerblichen Sektor bzw. den Bürobereich umsetzen lässt.

Der bisherige Höhepunkt auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit erfolgte im Herbst 2013: Am 20. September 2013 fielen am ENERGETIKhaus100[®] autark in Chemnitz Rabenstein die Hüllen (nebenstehende Fotos). Zum Vorschein kam ein modernes und hoch innovatives Produkt: Ein Gebäude, das nicht nur wie sein Vorgänger den Löwenanteil des Energiebedarfs durch Solarthermie gewinnt, sondern zusätzlich den Strombedarf des Gebäudes abdeckt. Oder kurz gesagt: Zur Wärmeautarkie kommt mit dem ENERGETIKhaus100[®] autark auch noch die Stromautarkie.

Möglich wird dies durch eine Photovoltaikanlage auf dem Carport für zwei Fahrzeuge. Die Energie wird tagsüber erzeugt, der Strom steht dem Haushalt direkt zur Verfügung. Wenn der Bedarf im Haus gedeckt ist, speist die Anlage einen Akkumulator. Diese „Batterie“ kann bei guten Bedingungen in fünf bis sechs Stunden geladen werden. Zusätzlicher Strom kann in das öffentliche Netz eingespeist oder für E-Mobilität (z.B. ein EBike oder Elektroauto) genutzt werden. In naher Zukunft werden für Strom tageszeitabhängig unterschiedliche Tarife erhoben. Vorgesehen ist dann, zu günstigen Zeiten Strom aus dem öffentlichen Netz zu entnehmen und so sehr wirtschaftlich den eigenen Akkumulator zu beladen und Strom dann einzuspeisen, wenn der Bedarf groß ist.

Die Kombination aus Solarthermie und Photovoltaik ermöglicht den Bewohnern des ENERGETIKhaus100[®] energetische Unabhängigkeit. (Quelle: BauTrend / FASA AG)



Fotos: HMS